

Potsdam, 15.4.2003

**Presseinformation 02.1/2003****Europäische Konferenzen zur Präzisionslandwirtschaft vom 16. bis 18. Juni  
in Berlin*****Internationale Experten diskutieren neue Schlüsseltechnologien für eine  
zukunftsfähige Landwirtschaft***

Vom 16. bis 18. Juni finden in Berlin die 4. Europäische Konferenz zum Präzisionspflanzenbau (4<sup>th</sup> ECPA) und die 1. Europäische Konferenz zur Präzisionstierhaltung (1<sup>st</sup> ECPLF) statt. Organisiert werden beide Konferenzen vom Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB) und vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF), Müncheberg. In diesem Jahr ist Berlin Gastgeber der beiden internationalen Konferenzen, die alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land stattfinden. 400-500 Experten aus der ganzen Welt werden erwartet, um neue Technologien und Verfahren für eine moderne nachhaltige Landwirtschaft vorzustellen und zu diskutieren. Erstmals wird mit der parallel durchgeführten Konferenz zur Präzisionstierhaltung der zunehmenden informationstechnischen Vernetzung des Managements von Tier- und Pflanzenproduktion in den landwirtschaftlichen Betrieben Rechnung getragen.

Die Konferenzen bieten ein ideales Diskussionsforum nicht nur für Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, sondern auch für Landwirte und Vertreter aus Beratung, Administration und der landwirtschaftlichen Industrie. Mehr als 250 Vorträge und 200 Poster werden vorgestellt und diskutiert. Die Themen reichen von der Analyse der räumlichen Variabilität in Boden, Standort und Pflanzen, über Systeme zur Entscheidungsunterstützung, Sensoren und deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten, Datendokumentation, bis hin zu sozialen Aspekten und volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Präzisionslandwirtschaft. Kurse im Vorfeld der Konferenz, am 14. und 15. Juni, bieten jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit, sich mit neuesten Methoden der Datenanalyse, landwirtschaftlichen GIS-Anwendungen (Geographic Information System) und mit Simulationsmodellen für Boden, Standort und Pflanze vertraut zu

machen. Am 19. Juni vermitteln vier Exkursionen in Landwirtschaftsbetriebe, eine Versuchsstation und eine Forschungseinrichtung Einblick in die Praxis. Parallel zur Konferenz stattfindende Farmer Workshops runden das Programm ab. Darüberhinaus werden Aussteller ihre neuesten Produkte, u.a. aus dem Bereich Datensammlung und Informationsmanagement, präsentieren.

Alle Details zur Konferenz können im Internet unter [www.ecpa-berlin.org](http://www.ecpa-berlin.org) eingesehen werden.

Präzisionslandwirtschaft ist die Schlüsseltechnologie für zukunftsfähige Produktionssysteme im Agrarbereich. Sie verknüpft Möglichkeiten der Informationstechnologie mit Kenntnissen der verschiedenen agrar- und naturwissenschaftlichen Disziplinen. Die Besonderheit gegenüber bisherigen Produktionstechniken z.B. im Pflanzenbau besteht in einer sehr intensiven Nutzung von spezifischen und umfangreichen Daten über den Standort und den Pflanzenbestand. Während der traditionelle Pflanzenbau von einheitlichen Bedingungen eines Feldes ausgeht, berücksichtigt Präzisionslandwirtschaft die Heterogenität von Boden, Pflanzenbestand und Standort: beispielsweise durch den Einsatz von Sensoren, die vor dem Traktor die Unterschiede erfassen und in Echtzeit die Verteilung der Nährstoffe und Pflanzenbehandlungsmittel hinter dem Traktor „teilflächenspezifisch“ steuern. Lokale Überdosierungen und damit Stoffeinträge in Boden oder Grundwasser können so vermieden werden. Die Umwelt wird geschont und Kosten reduziert.

Auch der Nachweis der Qualität von Produkt und Produktion soll künftig besser möglich sein: Unterstützt durch Satellitenortung (DGPS), moderne Boden-, Bestandes- und Ertragskartierungen können digitale Karten erstellt werden, die es erlauben, die durchgeführten Arbeiten zu dokumentieren, und die Antworten liefern auf die Frage: „*Was wurde wann und wo in welcher Menge ausgebracht?*“.

In der Tierhaltung spielt eine leistungsfähige und präzise Technik ebenso eine zunehmende Rolle. High-Tech steht dabei nicht im Widerspruch zu tiergerechten Haltungsverfahren, im Gegenteil: Elektronische Tiererkennungssysteme erleichtern die individuelle Betreuung von Tieren bei der Fütterung oder auch bei der Erkennung von Krankheiten oder Fruchtbarkeitszyklen. Auch hier kann die Dokumentation der Daten im Sinne einer „gläsernen“ Tierproduktion einen wichtigen Beitrag zur Nahrungsmittelsicherheit liefern oder in die Entwicklung verbesserter, d. h. produktiverer und tiergerechterer Haltungsverfahren einfließen.

Kontakt:

**Helene Foltan**  
**Institut für Agrartechnik Bornim e.V. (ATB)**  
**- Öffentlichkeitsarbeit -**  
**Max-Eyth-Allee 100**  
**D-14469 Potsdam**  
**Tel: (0331) 5699-820**  
**Fax: (0331) 5699-849**  
**E-mail: hfoltan@atb-potsdam.de**

**Andreas Jarfe**  
**Zentrum für Agrarlandschafts- und**  
**Landnutzungsforschung e.V. (ZALF)**  
**Eberswalder Str. 84**  
**D-15374 Müncheberg**  
**Tel: (0334) 3282257**  
**Fax: (0334) 3282387**  
**E-mail: info@ecpa-berlin.org**

Bei Nutzung oder Veröffentlichung bitten wir um das Zusenden eines Belegexemplars an die Abt. Öffentlichkeitsarbeit des ATB (siehe obige Adresse).